

Humanitäre Unterstützung: Auf dem von der ÖDP eingerichteten Konto sind erste Spendengelder eingegangen / Schwierige Situation

Hilfe für obdachlose Familien in Syrien

MAIN-TAUBER-KREIS. Kürzlich hat die ÖDP (Ökologisch-Demokratische Partei) Main-Tauber ein Konto für Bürgerkriegs-Opfer in Syrien eröffnet; erste Spenden sind bereits eingegangen.

Die Hoffnung, dass das Geld zu seinen krisengeschüttelten Empfängern gelangt, ist begründet: Vor Monaten war es bereits gelungen, in eine der am empfindlichsten betroffenen Regionen eine Summe zu bringen, von der sieben Familien wenigstens einige Monate überleben konnten.

Betreuung traumatisierter Kinder
Nun unterstützt die ÖDP eine syrische Hilfsorganisation, die sich um obdachlos gewordene Familien kümmert. Die mehrere tausend Mitglieder starke Organisation, zu der auch Ärzte gehören, ermöglicht den inneren Flüchtlingen den Zugang zu Lebensmitteln, Medikamenten und medizinischer Versorgung und organisiert die Betreuung traumatisierter Kinder. Dass weder ein islamistischer noch militanter Hintergrund vorliegt, hat die ÖDP über alle verfügbaren Nachrichten, auch über Kontakte vor Ort, klären können.

Die Eskalation der Gewalt und scharfe Kontrollen des Assad-Regimes machen größte Vorsicht notwendig: Verdächtige werden nach



Für Lebensmittel, Medikamente und medizinische Versorgung für Familien in Syrien sammelt die ÖDP Main-Tauber in der Region Hilfsgelder.

Informationen der ÖDP verhaftet, gefoltert, hingerichtet. Zwar duldet die Regierung die einheimischen Hilfsorganisationen, schikaniert aber deren Helfer durch Festnahmen und Folterungen.

Unter solchen Bedingungen müssen auch die Helfer der Hilfsorganisation arbeiten, mit der die ÖDP in Verbindung steht, obwohl sie sich auch für solche Familien einsetzen, die dem Regime eher befreundet

gegenüberstehen. Der Kontakt wurde über Verbindungsleute und über eine Außenstelle in einem der arabischen Staaten hergestellt.

Da die syrische Regierung jede Unterstützung aus dem Ausland strikt untersagt, ist es nicht möglich, genauere Angaben über Name und Sitz der Hilfsorganisation zu machen, zumal sogar in Baden-Württemberg Syrer leben, die zum Freundeskreis um die Generäle As-

sads gehören. International bekannt geworden war im Februar der Skandal um syrische Agenten, die in Berlin festgenommen worden waren, weil sie systematisch nach syrischen Oppositionellen gefahndet hatten.

Im digitalen Zeitalter, in dem jede Information sofort weltweit verfügbar ist, ist öffentliche Rechenschaft im Sinne des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI) nicht möglich, ohne die Arbeit der syrischen Hilfsorganisationen und das Leben ihrer Helfer zu gefährden. Und ohne Rechenschaft sind Spendenbescheinigungen nicht ausstellbar – ein Dilemma.

Deshalb gibt es nur ein privates Spendenkonto, geführt bei der Steyer Bank, einer Bank mit einem ethisch ausgerichteten Konzept, und eingetragen auf den Namen von Christine Stankus (Diplom-Theologin, Lehrerin, zweite stellvertretende Landesvorsitzende der ÖDP). Das Konto hat die Bezeichnung „Stankus Humanitäre Hilfe“ und die Nummer 100 187 160.

Die Bankleitzahl der Steyer Bank lautet 386 215 00. Das Wort „Syrien“ fehlt in der Bezeichnung des Kontos absichtlich, da syrische Konten eingefroren sind. Wer unter „Verwendungszweck“ Name und Adresse angibt, erhält im Namen der unterstützten Bürgerkriegs-Opfer ein Dankschreiben. *ödp*

Vorstandssitzung: Vertragstreu mit der NOK-Union in puncto Gerig

Kreis-CDU steht zu Landrat Frank

MAIN-TAUBER-KREIS. Einhellig stimmte der Kreisvorstand des CDU Main-Tauber-Kreises dem Vorschlag der CDU Neckar-Odenwald-Kreis und dessen Vorschlagsrecht für eine weitere Kandidatur von MdB Alois Gerig ebenso zu wie dem Wunsch von Landrat Reinhard Frank, eine weitere Periode ab 2013 für den Main-Tauber-Kreis als Landrat zu kandidieren.

Professor Dr. Wolfgang Reinhardt hatte dem Kreisrat die Bewerbungen und dazugehörige Ausgangslage geschildert und in diesem Zusammenhang für ein geschlossenes Votum der Kreisunion plädiert. Die Zusammenarbeit mit MdB Gerig und Reinhard Frank sei konstruktiv und engagiert gewesen. Bei der Nominierungsversammlung am heutigen Abend in Königheim steht der Main-Tauber-Kreis voll und ganz hinter dem Vorschlag der CDU des Neckar-Odenwald-Kreises. Dieses Vorgehen entspreche auch einer Vereinbarung beider Kreisverbände aus dem Jahr 2008. „Wir wollen im Jahr 2013 sowohl den Wahlkreis mit Alois Gerig als auch die Bundestagswahl mit Angela Merkel und die Landratswahl mit Reinhard Frank gewinnen“, warb Wolfgang Reinhardt für den Vorschlag. „Es wird heute Abend keinen Gegenkandidaten aus dem Main-Tauber-Kreis geben“, erklärte Wolfgang Reinhardt im Hinblick auf die anstehende Nominierung weiterer Interessenten im Vorfeld.

Nach dieser Kreisvorstandssitzung schloss sich noch eine gemeinsame Sitzung mit der CDU-Kreisratsgruppe an.

Im Mittelpunkt stand hierbei eine Präsentation über die Zukunft des ländlichen Raumes in den kommenden Jahrzehnten. Mit diesem Thema wird sich die Union weiter intensiv befassen. Kreisvorsitzender Wolfgang Reinhardt erläuterte anhand von wissenschaftlichen Studien über die Entwicklung der ländlichen Kreise, welche Herausforderungen damit auf die Heimatregion zu kommen, insbesondere vor der Herausforderung der demografischen Veränderung. Es gelte jetzt Zukunftsentwürfe zu gestalten und zu besprechen, damit man diese Veränderung als Chance begreife und angehen könne.

Ebenso war man sich beim Thema Energiegewinnung einig, dass diese nur mit und nicht gegen den ländlichen Raum erfolgreich umgesetzt werden könne. Hierbei gelte es, dass der ländliche Raum zum Vorzeigekreis für die zukünftige regenerative Energie in Süddeutschland werden könne. *cdulik*

Vorführung: Flüssigboden-Technologie Unternehmern der Region vorgeführt

Alternatives Bausystem mit vielen Möglichkeiten

LAUDA-KÖNIGSHOFEN. Seit einigen Jahren stößt man mit zunehmender Intensität bei der Projektierung und Realisierung von Bauprojekten auf die Flüssigboden-Technologie. Es gibt bereits eine Vielzahl von Bauunternehmern, welche im Einbau dieser ihre Erfahrungen gesammelt haben. Vor allem aber ist festzustellen, dass sich die Vorzüge des alternativen Bausystems – Verfüllen von Rohrgräben und Baugruben mit Flüssigboden – sowie vielfältige andere Anwendungsmöglichkeiten – herumsprechen und das System immer häufiger zum Einsatz kommt.

Bei der Flüssigboden-Technologie wird etwa jede Art von Bodenaushub zeitweise in einen fließfähigen Zustand versetzt, wobei die bautechnisch wichtigen Eigenschaften des Ausgangsbodens weitgehend erhalten bleiben.

Da die Rückverfestigung nicht primär von der Wirkung hydraulischer Bindemittel sondern hauptsächlich von der kristallinen Wasseranlagerung des Zugabewassers in der Bodenmatrix abhängt, können somit auch die spezifischen Eigen-

schaften des Bodens gezielt verändert werden.

Von den Vorteilen der Flüssigboden-Technologie hatte auch die Firma tauber-beton in Lauda-Königshofen gehört und zwei Spezialistenform mit anschließender praktischer Vorführung organisiert. Über 50 Bauunternehmer und -planer, wovon einige von ihnen an diesem Tag zum ersten Mal mit der Flüssigboden-Technologie in Berührung kamen, wollten sich informieren.

Dr. Steffen Weber von der Logic GmbH und Andreas Rühl von der PROV Produktions- und Vertriebsgesellschaft stellen den Anwesenden den RSS Flüssigboden in Theorie und Praxis vor. Doch vor der Theorie ging es raus in das Gelände auf eine fiktive Baustelle. Hier hatte man vor rund sechs Wochen eine Grube mit Flüssigboden verfüllt. Die spannende Frage war nun: Hält dieses Verfahren, was es so verspricht – nämlich, dass sich der Flüssigboden wieder problemlos ausheben kann? Und er konnte – ohne Presslufthammer, mit einfachem Werkzeug.

Nun folgte Teil zwei im Praxistest: Das Verfüllen eines vorbereiteten Grabens mit Flüssigboden. Auch dabei konnten die spezifischen Eigenschaften des Verfahrens unter Beweis gestellt werden: Direkt nach dem Einfüllen des Flüssigbodens

wurde dieser teilweise mit Erdreich abgedeckt und die Fläche blieb stabil.

Nach zwei Stunden konnte man die Fläche betreten, ohne Angst haben zu müssen, in dem Gemisch zu versinken.



Die Flüssigboden-Technologie bestand bei der Vorführung vor rund 50 Baufachleuten den Praxistest.

Aktionskreis Suchtprophylaxe: Positive Bilanz gezogen / Schüler berichten über Projekte für bessere Konfliktkultur

Projekt „Nachtwanderer“ angelaufen

MAIN-TAUBER-KREIS. Im Main-Tauber-Kreis sind verschiedene Akteure in der Sucht- und Gewaltprävention sowie in der Gesundheitsförderung tätig. Der Aktionskreis Suchtprophylaxe (AKS) vernetzt diese Organisationen und Personen miteinander, so dass ein einheitliches Präventionsverständnis entsteht und verbindliche und dauerhafte Präventionsstrukturen aufgebaut werden können.

Prävention
Der AKS fördert und initiiert dabei unterschiedlichste Maßnahmen und Projekte. Allein im Jahr 2011 wurden über 10 000 Euro für sucht- und gewaltpräventive Maßnahmen zur Verfügung gestellt. In der Jahreshauptversammlung des AKS im Großen Sitzungssaal des Landratsamtes wurde den Anwesenden jetzt ein Überblick über die vielfältigen Aktivitäten des AKS gegeben.

Vorgestellt wurde unter anderem das Präventionsprogramm „Konfliktkultur – ein Programm zur Förderung von Lebenskompetenz in Schulen“, das seit vielen Jahren vom Aktionskreis gefördert wird. Das

Programm beinhaltet Maßnahmen und Projekte zur Sucht- und Gewaltprävention für unterschiedliche Klassenstufen. Es erfüllt die Anforderungen des neuen Präventionskonzeptes „stark.stärker.WIR“ des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport. Im Rahmen der Hauptversammlung berichteten Schüler und Schülerinnen über drei Projekte dieses Präventionsprogramms, die der AKS schon seit geraumer Zeit fördert.

Schülerinnen der Werkrealschule Tauberbischofsheim referierten über die Ausbildung zum Streitschlichter und die entsprechenden Aufgaben, die sie im Schulalltag übernehmen.

Schülerinnen und Lehrkräfte des Martin-Schleyer-Gymnasiums in Lauda berichteten von der Ausbildung zum/zur Schülermultiplikator/in. In einem dreitägigen Seminar hatten sie die Ursachen von Suchtmittelkonsum und Suchtentwicklung sowie die Funktion des Suchtmittelkonsums im Alltag kennengelernt, reflektierten ihre eigenen Erfahrungen und erlebten, was sie selbst für ihr Wohlbefinden tun können. Darüber hinaus lernten sie,

welche Hilfsmöglichkeiten es für Gleichaltrige gibt, damit diese nicht zu Suchtmitteln greifen. Im Anschluss an das Schülermultiplikatoren-Seminar bereiten sie für andere Schulklassen einen Informationsvormittag zum Thema Sucht vor und hielten diesen ab.

Das „Project Adventure“ wurde von Schülerinnen, Schülern und Lehrkräften der Riemschneider-Realschule Tauberbischofsheim präsentiert. In mehreren, über das Schuljahr verteilten Einheiten („Wellen“) und einer Abschlussfahrt wurden den Schülerinnen und Schülern verschiedene erlebnispädagogische Einzel- oder Gruppenaufgaben gestellt. Wichtige Schlagworte dieses Projektes sind Vertrauen, Herausforderung für Einzelne und die Gruppe, Problemlösung, Kooperation und Teamarbeit.

In der letzten Jahreshauptversammlung des AKS wurde das Projekt „Nachtwanderer“ vorgestellt. Die „Nachtwanderer“ unterstützen Jugendliche im öffentlichen Raum, indem sie als Ansprechpartner tätig sind. Seit einiger Zeit wird dieses Projekt von der Stadt Bad Mergent-

heim umgesetzt, so dass nun bei der jetzigen Hauptversammlung von den Erfahrungen berichtet werden konnte.

Derzeit gibt es eine Gruppe von zehn ehrenamtlichen Erwachsenen, die – so oft es ihnen möglich ist – in kleinen Gruppen freitags, samstags und vor Feiertagen zwischen 22 Uhr und drei Uhr unterwegs sind und Plätze aufsuchen, an denen Jugendliche anzutreffen sind.

Sie verstehen sich nicht nur als Ansprechpartner sondern auch als ein Bindeglied zwischen den Jugendlichen und der Stadt. Weitere ehrenamtliche Mitwanderer können sich dem Projekt gerne anschließen. Ansprechpartner sind Martin Moore, Telefon 0 79 31 / 57 34 06 und Matthias Kleinhaus, Telefon 0 79 31 / 57 33 06. *Ira*

Weitere Informationen zum Aktionskreis Suchtprophylaxe gibt es bei der Vorsitzenden Sandra Hügel, Gesundheitsamt, Albert-Schweitzer-Straße 31, 97941 Tauberbischofsheim, Telefon 0 93 41 / 82 55 73, sandra.huegel@main-tauber-kreis.de

AUS DER REGION

LBV-Fachtagung zum Thema Ackerbau

DISTELHAUSEN. Die LBV-Fachtagung Ackerbau der Kreisbauernverbände Main-Tauber und Neckar-Odenwald findet für alle Mitglieder und interessierten Landwirte am Donnerstag, 29. November, um 13.30 Uhr in der Distelhäuser Brauerei „Alte Füllerei“ statt. Man erfährt aus erster Hand, wie Experten den Raps und Getreidemarkt einschätzen und

erhält Hintergrundinformationen über Entwicklungen am Düngemarkt. Es referieren Wolfgang Hofmair, Linzer Agro Trade, zum Thema „Risikomarkt Düngemittel: Vom Atlantik bis zum Schwarzen Meer – Erfahrungen eines Düngemittelproduzenten“, sowie Dr. Reimer Mohr, Hanse Agro zum Thema „Bulle oder Bär? Halten oder verkaufen? Trends am Getreide und Rapsmarkt“. Das Ende der Veranstaltung ist für 16 Uhr vorgesehen.

ANZEIGE

WIE WO WAS

OBI

Wir zeigen Ihnen wie es geht:

Adventskränze und Türkränze binden

am Di., 27. 11. ab 17 Uhr

Für einen Unkostenbeitrag von nur 7,50 € erhalten Sie den Kranzrohling, Dekoration und Tannenwedel. Bitte melden Sie sich bis Montag, 26. 11., telefonisch bei uns an.




97941 Tauberbischofsheim • Doderstädter Allee 33 • Tel. 0 93 41 / 94 94-0
97922 Lauda-Königshofen • Beubacher Str. 8 • Tel. 0 93 43 / 60 04-0